

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise sind in der Morgenausgabe angegeben. Redaktion: SW. 68, Cindensstraße 3. Fernsprecher: Dönhofs 292 - 297. Tel.-Adresse: Sozialdemokrat Berlin

Morwärts

Berlin und Anzeigenabteilung. Geschäftszeit 8 1/2 bis 5 Uhr. Verleger: Vorwärts-Verlag GmbH, Berlin SW. 68, Cindensstraße 3. Fernsprecher: Dönhofs 292 - 297

NO

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Die Hausdurchsuchung bei den Sowjets.

Großes Polizeiaufgebot bei der Londoner Sowjet-Handelsvertretung. — Völlige Unklarheit über die Gründe.

London, 13. Mai. (WIB.) Ueber die Hausdurchsuchung in den Büroräumen der Allrussischen Kooperativen Gesellschaften in der Londoner City meldet Reuters noch die folgenden Einzelheiten: Kurz vor 4 Uhr traf ein aus verschiedenen Stadtbezirken zusammengezogenes starkes Polizeiaufgebot vor dem Gebäude ein. Der größere Teil der Polizeibeamten drang in die Räume ein, während der Rest vor den Türen Aufstellung nahm und niemanden herein- oder herausließ.

Um 9.30 Uhr abends wurde einer Reihe Angestellter gestattet, das Gebäude zu verlassen. Einer von diesen, ein Engländer, erklärte, es seien ihnen die Taschen ausgeleert und jedes Schriftstück geprüft worden. Die Angestellten hätten über vier Stunden ohne Speise und Trank in einem Zimmer auf ihre Durchsuchung warten müssen. Jede Abteilung des Hauses sei gründlich durchsucht worden einschließlich der Bureaus der Russischen Handelsdelegation, die augenscheinlich das Hauptziel der Durchsuchung gewesen seien. Die Polizei habe auf der Deffnung aller Schränke und Schreibtische bestanden.

Die Durchsuchung der „Actos“ war um Mitternacht noch in vollem Gange. Duzende von Polizisten und Geheimpolizisten betreten und verlassen dauernd das Gebäude, vor dem noch immer eine große Zahl Neugieriger steht. Innerhalb des Gebäudes herrscht fieberhafte Tätigkeit. Von Zeit zu Zeit kommen, von Polizeibeamten begleitet, Mitglieder der „Actos“ die hell erleuchtete Treppe herunter und verschwinden in einem Zimmer, wo sie anscheinend verhört werden. Wie verlautet, werden sämtliche Safes, Schränke und Tische geöffnet und die darin befindlichen Dokumente beschlagnahmt und untersucht.

Die Razzia erregt überall ungeheures Aufsehen.

Die Öffentlichkeit ist noch völlig im Dunkeln gelassen.

London, 13. Mai. (WIB.) „Daily Herald“ schreibt in einem Beilagenartikel: Das Vorgehen der Polizei erscheint bei der ersten Prüfung als eine direkte Beleidigung der russischen Regierung und berührt, wenn die vorliegenden Informationen zutreffen, die Stellung nicht nur der russischen Handelsvertretung in England, sondern auch die diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern. Dem Herr Rhindup, dessen Bureau durchsucht wurde, ist ein Diplomat, dem ordnungsmäßig beim Königlichem Hof beglaubigt und formell vom Foreign Office anerkannt ist, also eine Person, die alle Vorrechte diplomatischer Immunität genießt. Daher ist sein Bureau immun gegen Durchsuchung oder Betreten. Wenn sich die Aktion der Regierung gegen irgendein anderes Land

unter ähnlichen Umständen gerichtet hätte, so würde sie gleichbedeutend mit Abbruch aller Beziehungen sein. Das Land ist im Dunkel über die Gründe, die die Regierung bewogen haben. Wir wissen nicht, welches Ziel sie verfolgte, als sie diese Razzia anordnete. Wir sehen nur die ernstesten Möglichkeiten, die durch diese Aktion geschaffen werden.

Daily Mail gibt ihrer tiefen Genugtuung über die energische Aktion der Regierung Ausdruck.

„Morning Post“ sagt: Es wird allgemein angenommen, daß die Aktion des Innenministeriums im Zusammenhang mit der Beschlagnahme von Dokumenten in der Sowjetbotschaft in Peking steht, jedoch war in den Wandelgängen des Unterhauses gestern abend keine sichere Mitteilung hierüber zu erlangen. Es wird mit ziemlicher Bestimmtheit vermutet, daß britische Staatsdokumente entdeckt worden sind.

London, 13. Mai. (WIB.) „Daily Herald“ zufolge wird Freitag vormittag der russische Geschäftsträger Rosenholz bei dem Staatssekretär des Innern, Chamberlain, einen formellen Protest einlegen.

Der Innenminister fragt bei der Polizei, was los ist.

London, 12. Mai. (WIB.) In den Abendstunden setzte sich der Staatssekretär des Innern mit den Leitern der die Durchsuchung vornehmenden Polizei in Verbindung. Es verlautet, daß die Hausdurchsuchung auf Grund einer von den städtischen Polizeibehörden eingeholten Ermächtigung erfolgte.

Arthur Henderson wird am Freitag an den Staatssekretär des Innern die Anfrage richten, ob es Tatsache sei, daß mit seiner Ermächtigung eine Hausdurchsuchung auf dem Grundstück des Actos, oder der russischen Handelsdelegation, oder beider Behörden erfolgt ist, und, wenn dies der Fall ist, ob er die Gründe angeben und dem Hause eingehende Aufklärungen geben könne.

Ein konservativer Rückzug.

Die Regierung kündigt eine Einschränkung des englischen Gewerkschaftsgesetzes an.

London, 13. Mai. (WIB.) Im Unterhaus stellte der Oberstaatsanwalt mit, die Regierung beabsichtige, einen Abänderungsantrag einzubringen, der vorsieht, daß Personen, die nur streiken und keine aktive Teilnahme an der Organisation oder Entfaltung eines Generalstreikes haben, nicht unter die von der Vorlage vorgesehenen Strafen fallen sollen.

bulgarischen Vertrag über den Rechtsverkehr und die Fortsetzung der Beratungen des Gesezes über den Schutz der Jugend bei Luftballonen erfolgen. Am Montag und Dienstag sollen die sozialdemokratische Interpellation über die Krisenfürsorge, der Gesetzentwurf über den Verkehr mit Lebensmitteln, sowie das Zündholzsperrgesetz und der demokratische Antrag zur Beamtenbefolgung behandelt werden.

Die Stahlhelmluttat bei Stettin.

Stahlhelmann erschleift grundlos einen Arbeiter.

Stettin, 13. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Ueber den Hergang der Mordtat an dem Arbeiter Ferdinand Badewig aus Kallies in Pommern erfahren wir folgende Einzelheiten:

Der Ermordete ging am Montag, 9. Mai, gegen 1 Uhr nachmittags, mit drei Arbeitskollegen vom Bahnhof Neumedeel zu seiner Arbeitsstätte auf dem Gut Friedenau. Er ging mit einem Kollegen etwa 300 Meter vor den beiden anderen Arbeitern, von denen der eine sein Bruder war. Der Förster Domke überholte auf dem Rad die letzte Gruppe, wobei der eine der Arbeiter sagte: „Der ist auch ein Stahlhelmann von Berlin.“ Der Förster sah sich um, bog von der Chaussee ab, fuhr zu einem in der Nähe wohnenden Bauern und holte sich dort ein Gewehr.

Als er einige Zeit später die vier Arbeiter, die im Chausseegraben ausrühten, überholte, blieb er auf der anderen Chausseeseite mit dem Gewehr in der Hand stehen und rief die Arbeiter an: „Zehn Schritte vom Felde, zurück, molkt ihr zurück!“ Die Arbeiter standen sofort auf, der eine sagte zu dem Förster: „Was wollen Sie von uns?“ Der Erschossene sagte: „Mit welchem Recht kommen Sie mit dem Gewehr?“ Sie gingen aus dem Chausseegraben heraus und blieben nebeneinander an der Baumreihe stehen. Der Förster rief nochmals: „Zurück.“ Der Erschossene machte einen Schritt auf ihn zu. Sein Bruder hob die Hand hoch und sagte zu dem Förster: „Schließen Sie nicht, was wollen Sie von uns?“ und hielt mit der anderen Hand seinen Bruder fest. Im selben Augenblick schoß der Förster aus einer Cassernung von etwa 9 Metern. Der Getroffene brach zusammen. Als der Förster sah, was er angerichtet hatte, schrie er laut um Hilfe.

Der Erschossene ist 41 Jahre alt, gehört keiner Partei an und galt allgemein als ein ruhiger, anständiger und fleißiger Mann, der stets für seine Familie sorgte. Er hinterläßt eine kranke Ehefrau und zwei Kinder im Alter von 9 und 7 Jahren. Der Mörder ist der Förster Domke vom Gut Fürstenau bei Neumedeel, 24 Jahre alt, unverheiratet und hat den Stahlhelmtag in Berlin mitgemacht.

Tagung der Angestellten.

Zum dritten Verbandstag des Zentralverbandes der Angestellten.

In einer Zeit wiedererstarbter Reaktion hält der Zentralverband der Angestellten seinen dritten Verbandstag vom 15. bis 17. Mai in Köln ab. Er ist eine Kampfanlage an die Reaktion in zweifacher Richtung. Der erste Verhandlungstag wird im Zeichen einer großen Kundgebung der Angestellten für Republik, Sozialpolitik und Gewerkschaft stehen. Als Redner sind vorgesehen: Albert Thomas, Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Philipp Scheidemann, Wilhelm Solmann, Clara Bohm-Schuch und der Vorsitzende des Zentralverbandes der Angestellten, Otto Urban.

Die weiteren Tage sind dem organisatorischem Ausbau gewidmet. Eine stärkere Zentralisierung soll die Kampffähigkeit der Organisation erhöhen; durch einen großzügigen Ausbau der Unterstützungseinrichtungen soll die Widerstandsfähigkeit der Mitglieder gestärkt werden.

Unter den freigewerkschaftlichen Angestelltenverbänden, die sich im AWA-Bund zusammengeschlossen haben, ist der Zentralverband der Angestellten nicht nur die größte Organisation, er blickt auch auf eine jahrzehntelange freigewerkschaftliche Vergangenheit zurück. Für seine Vorläufer, dem Zentralverband der Handlungsgehilfen und dem Verband der Bureauangestellten war das Bündnis mit den freien Arbeiterorganisationen seit ihrer Gründung eine Selbstverständlichkeit. Sie gehörten deshalb ursprünglich der Generalkommission der Gewerkschaften und später dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund an.

Ein Bekenntnis zu gewerkschaftlichen Kampfmethoden und für ein Bündnis mit den Arbeitern galt in der damaligen Zeit bei den bürgerlichen Angestelltenverbänden als verfehlener Utopismus. Die bürgerlichen Angestelltenverbände, groß an Zahl aber vollständig machtlos — nach der letzten amtlichen Erhebung vor dem Kriege zählten die Angestelltenverbände 756 271 Mitglieder — lehnten solche Gedankengänge rundweg ab. Noch kurz vor dem Kriege erklärte beispielsweise der Vorsitzende einer großen Angestelltenorganisation, des Vereins für Handlungsangestellte von 1858, auf einer Tagung, daß Angestellte und Arbeiter kulturell, sozial und wirtschaftlich verschiedene Interessen hätten, dagegen Angestellte und Prinzipale gemeinsam wirtschaftliche und kulturelle Interessen besäßen.

Es ist charakteristisch für den grundlegenden Wandel der Angestelltenbewegung nach dem Kriege, daß alle Richtungen ein Bündnis mit den ihnen nahestehenden Arbeiterorganisationen eingegangen sind und sich zu gewerkschaftlichen Kampfmethoden bekenneten. Eindringlicher konnte durch die Entwicklung nicht der Nachweis für die Richtigkeit der vom Zentralverband der Angestellten vertretenen Auffassungen erbracht werden.

Ebenso sinnfällig tritt das in der Entwicklung der tarifvertraglichen Regelung der Arbeitsbedingungen für die Angestellten in die Erscheinung. In beispiellosem Umfang wurden dem Tarifvertrags neue Gebiete erschlossen; auch hier waren die Vorläufer des Zentralverbandes der Angestellten die einzigen Angestelltenorganisationen, die Pionierarbeit geleistet hatten.

Parallel mit dieser Entwicklung verlief der Ausbau des Angestelltenbewegtes. Man muß es gerade den Angestellten wieder sagen, daß auch ihre wichtigsten sozialpolitischen Fortschritte das Werk der sozialdemokratischen Volksbeauftragten sind: Tarifvertragsordnung, Achttundentag, Sonntagsruhe, Sieben-Uhr-Abend-schluss, um nur einige zu nennen. Der Achttundentag ist durch die bürgerlichen Parteien beseitigt worden; sie wollen den Angestellten auch wieder die Sonntagsruhe und den Sieben-Uhr-Abendschluss nehmen. Die bürgerlichen Parteien haben die sozialdemokratischen Anträge auf Verbesserung des Angestelltenkündigungsschutzgesetzes abgelehnt; sie haben die Bürgerblockregierung gebildet, damit auch Schluss gemacht wird mit dem weiteren Ausbau des Angestelltenbewegtes.

Der Geschäftsbericht des Zentralverbandes der Angestellten gibt interessante Dokumente darüber wider, wie gerade das Kündigungsschutzgesetz für Angestellte und die Entschlüsselungen des Reichstages für weitere Schutzmaßnahmen den Anlaß gaben, daß am 12. November die Unternehmer im Reichstage eine Sitzung mit den bürgerlichen Parteien hatten, damit endlich die Wirtschaft in „Ruhe“ gelassen werde! Das sind eindringliche politische Lehren für die Angestellten.

Mit der gleichen elementaren Gewalt muß sich aber auch den Angestellten die Erkenntnis von der Notwendigkeit eines stärkeren Zusammenschlusses auf freigewerkschaftlicher Grundlage ausdrängen. Er ist die wichtigste Waffe im Tageskampf für den sozialen Aufstieg. Die Stärke der Unternehmerruher beruht auf der gewerkschaftlichen Schwäche der Angestellten.

In den ersten Nachkriegsjahren hatten die freien Angestelltenverbände, insbesondere der Zentralverband der Angestellten, einen starken Zustrom. Aus wenigen zehntausenden wurde ein Heer, das nach hunderttausenden zählte. Es fehlten zunächst die organisatorischen Einrichtungen für eine ausreichende Verwaltung. Dazu kam ein Uebermaß anderer Arbeit. Als Folge der

Großer Krach an der Börse.

Kursrückgänge bis zu 30 Prozent. — Schließung der Börse erwogen.

Nachdem gestern die Großbanken die Kürzung der Börsengelder um 25 Proz. angekündigt haben und nach dem 15. Juni noch stärkere Einschränkungen zu erwarten sind, kam es heute zu dem mit fast mathematischer Sicherheit vorauszu sehenden großen Krach. Die Bestürzung in den Spekulantkreisen war so groß, daß offenbar schon in den ersten Stunden des Börsenverkehrs die schwersten Kurseinbrüche erfolgten. So fiel der Kurs der J. G. Farbenaktien von 317 auf 295 Proz. Der Börsenvorstand prüfte daraufhin sofort die Frage, ob die Börse zu schließen sei. Man hat jedoch zu dem Beschluß, den Verkehr weiter stattfinden zu lassen, jedoch mit der Einschränkung, daß bei Kursrückgängen über ein gewisses Ausmaß die Kurse nicht mehr notiert werden sollen. Die Pauliverkäufe sind allgemein. Von der Provinz, wie von den Depositenbanken wird sehr stark verkauft. Die Börsenbesucher wollen von sich aus eine Protestkundgebung durchführen, indem sie heute zunächst kleinerer Geschäfte mehr abschließen. Man muß sich allerdings fragen, gegen wen diese Proteste gerichtet sein sollen. Der heutige schwarze Freitag war von jedem Spekulant zu erwarten, und es bedurfte nur noch des Beschlusses der Großbanken, um ihn endgültig herbeizuführen.

Die Festsetzung der Kurse zeigte durchweg Rückgänge von 10 bis 30 Proz., vereinzelt auch noch weit darüber hinaus. Im weitesten Verlaufe erfuhr die Baisse bei sehr nervöser Stimmung ihre verschärfte Fortsetzung.

Republikchutzgesetz.

Die Zentrumsfraktion stimmt den Vereinbarungen zu.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat den vorläufigen Vereinbarungen des interfraktionellen Ausschusses der Regierungsparteien über die Verlängerung des Republikchutzgesetzes bereits am Donnerstagabend zugestimmt. Die „Germania“ erwartet, daß auch die übrigen Regierungsparteien sich für die geplante Verlängerung entscheiden werden.

Arbeitsplan des Reichstages.

Der Arbeitsplan des Reichstages setzte heute die Tagesordnung für die nächsten Sitzungen fest. Am Sonnabend sollen die Beratungen über den Gesetzentwurf über die vorübergehende Aufwertung der Einfuhrzölle, der Gesetzentwurf über den deutsch-

Reaktion in Jugoslawien.

Die Abscheu gegen das faschistische Gewaltregime Mussolinis lenkt die Sympathien der deutschen Arbeiterschaft in dem bedauerlichen Widerstreit zwischen Jugoslawien und Italien unwillkürlich auf die Seite der jugoslawischen Regierung. Aber Gewisse Breitscheid hat Recht, wenn er kürzlich in seinem Vortrage über die sozialistische Außenpolitik davor warnte, die jugoslawische Regierung gegenüber der faschistischen so ohne weiteres als die fortschrittlichere und freiheitsfreundlichere zu begrüßen. Nachrichten aus Jugoslawien über die Mißachtung des Koalitionsrechts lassen deutlich erkennen, daß die Sache der Demokratie und des Sozialismus von der jugoslawischen Regierung keine Förderung erwarten darf und sie die Sympathien der deutschen Arbeiterschaft nicht verdient.

Zu Anfang Januar dieses Jahres hat die jugoslawische Regierung sich ohne Angabe von Gründen geweigert, die Statuten der neugebildeten Einheitsorganisation des Eisenbahnpersonals in Subljana gutzuheißen. Sie ist seitdem dazu übergegangen, die gewerkschaftlichen Versammlungen dieser Organisation durch polizeiliche Verbote zu verhindern und ist mit Strafverfügungen usw. gegen ihre Führer vorgegangen. In den letzten Tagen ist sogar den Ortsgruppen der neuen Gewerkschaft mitgeteilt worden, daß sie ihre Tätigkeit einzustellen haben, weil die Gehörungen nicht genehmigt worden seien.

Das bedeutet nichts anderes als eine Vergewaltigung des Koalitionsrechts, die um so verwerflicher ist, als von derselben Behörde, derselben Regierung, eine gelbe Eisenbahnerorganisation unterstützt wird, deren Beiträge direkt bei der Lohnzahlung einbehalten werden. Die jugoslawische Regierung hat also offenbar Angst vor einer freien Gewerkschaftsbewegung der Verkehrsarbeiter. Anstatt einer mannhafte Vertretung der Eisenbahnerinteressen durch eine freigewerkschaftliche Organisation sieht sie lieber einen bevormundenden Beschwerbeweg.

Gerade jetzt aber ist das Befehlen einer freigewerkschaftlichen Interessenvertretung des Eisenbahnpersonals in Jugoslawien notwendiger als jemals, sind doch dort einschneidende Erparungsmaßnahmen beabsichtigt und die Verkehrsarbeiter in erhöhtem Maße der Willkür der Behörden ausgesetzt. Die deutschen Arbeitnehmer wissen die Bedeutung freigewerkschaftlicher Organisationen besonders in einer Zeit zu schätzen, wo Abbau des Personals, Verlängerung der Dienstdienste und Lohnsenkungen an der Tagesordnung sind, wohl zu schätzen. Sie treten dafür ein, daß auch ihre jugoslawischen Kameraden in der Benutzung ihres Koalitionsrechts nicht behindert werden und fordern daher von der jugoslawischen Regierung die Einstellung ihres Kampfes gegen die neue Eisenbahnerorganisation und die Einstellung aller Maßnahmen, die mit den modernen Koalitionsrechtsbegriffen unvereinbar sind.

Eine Jugendarbeitsausstellung.

Zum ersten Male unternimmt die freigewerkschaftliche Organisation der Handlungsgehilfen und Bureauangestellten den Versuch, in einer Ausstellung in Köln in den Tagen des 14., 15. und 16. Mai 1927 gewerkschaftliche Jugendarbeit darzustellen. Das kann gewagt sein, zeugt aber vom Mute des Veranstalters, des Zentralverbandes der Angestellten, der einer größeren Öffentlichkeit freimütig Einblick gewähren will in das sich stetig entwickelnde Gebiet seiner gewerkschaftlichen Jugendarbeit. Der aufmerksame Zuschauer wird Gelegenheit haben, einen Einblick in das bunte bewegte Leben und Treiben der Jugendgruppen des Verbandes zu tun. Manche Bildtafel wird die kaufmännischen Lehrlinge bei arbeitsreicher Arbeit in Kurjus und Vortrag zeigen und fröhliche Fahrtbilder beweisen, daß diese Jugend fähig und gewillt ist, Geist und Körper in der Natur der Heimat zu erfrischen. Mancher farbenfrohe Wimpel wird Zeugnis ablegen vom Schönheitssinn, der in diesen Jugendgemeinschaften des Verbandes eine stille Förderung erfährt.

Den beruflichen Fragen wird ein genügend großer Abschnitt gewidmet sein. Die Lage der kaufmännischen Jugend verlangt gebieterisch eine tiefstehende berufliche Bildung der Jugend. Arbeiten kaufmännischer Lehrlinge aus den Vortragsbüchern, die zu einem erheblichen Teil äußerst beachtlich sind, geschickte Darstellungen von Buchführungsarbeiten und gelöste Aufgaben aus Stenographie und Sprachgitarren vervollständigen das interessante Bild.

In einem weiteren Abschnitt wird dann noch einiges gezeigt von zentraler Jugendarbeit. Der Aufbau der Jugendarbeit des Verbandes wird lebhaft geschildert, ebenso der Werdegang der Zeitschrift, die den Jugendlichen des Verbandes monatlich zur Verfügung gestellt wird, und in einer weiteren Auslage lernen wir das übrige Schrifttum und das Werbematerial dieser Organisation kennen. Der Besucher erfährt gleichfalls durch diese Ausstellung, daß der Verband über ein ausgezeichnetes Reichsferienheim für seine Jugend verfügt. Die ausgestellten Photographien lassen erkennen, daß es sich um ein sorgfältig ausgeführtes Unternehmen handelt. Es ist unmöglich, alle Einzelheiten des Inhalts dieser Ausstellung aufzuführen. Alles in allem darf aber gesagt werden, daß als erster Versuch diese Ausstellung einer größeren Öffentlichkeit den Beweis bringt, daß die Bestrebungen des Zentralverbandes der Angestellten um die Jugend ernst gemeint sind.

Angestellte in der Eisen- und Stahlindustrie!

Zwischen dem Arbeitgeberverband der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller (Nordwestgruppe) und den Angestelltenvereinigungen fanden, wie uns der Zentralverband der Angestellten, Gau Rheinland-Westfalen, mitteilt, am 11. Mai Verhandlungen statt über die Neugestaltung der Einkommensregelung der Angestellten. Die Einkommensregelung ist

von den Angestelltengewerkschaften zum 31. Mai 1927 gekündigt worden. Ebenfalls besprochen wurde die Frage der Ueberstundenvergütung nach dem Arbeitszeitgesetz. Ein abschließendes Ergebnis konnte noch nicht erzielt werden, die Verhandlungen wurden deswegen vertagt auf Mittwoch, den 18. Mai.

Änderungen im Ausschuß des ZGB.

(ZGB.) Der Vorstand des Internationalen Gewerkschaftsbundes hat in seiner Sitzung vom 25. und 26. April beschlossen, bis zu dem im August dieses Jahres in Paris stattfindenden internationalen Gewerkschaftskongress den an die Stelle des verstorbenen Genossen Jozsa getretenen neuen Sekretär der ungarischen Landeszentrale, Genossen Karl Peyer, als Mitglied und an Stelle des von seinem Posten als Sekretär der rumänischen Landeszentrale zurückgetretenen Genossen Hofer den neu gewählten Sekretär Mirescu als stellvertretendes Mitglied des Ausschusses des ZGB. zu bestätigen.

Englische Bergarbeiterkonferenz.

London, 13. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Exekutive des britischen Bergarbeiterverbandes hat in einer am Donnerstag in London abgehaltenen Sitzung beschlossen, eine außerordentliche Delegiertenkonferenz der Bergarbeiter zum 2. Juni einzuberufen. Die Aufgabe dieser Konferenz ist: 1. Besprechung der drohenden Lage im britischen Bergbau; 2. Diskussion des Anti-Gewerkschaftsgesetzes; 3. Berichterstattung über die internationale.

Das offizielle Kommuniqué weist u. a. auch auf die für den 28. Mai nach Paris einberufene Sitzung der Bergarbeiterinternationalen hin, in der die Stellung des internationalen Sekretärs Franz Hodges erörtert werden soll, und stellt fest, daß die Konferenz in diesem Zusammenhang „wichtige Entschlüsse“ zu fassen haben wird.

Aussperrung in der Fünfkirchner Metallindustrie.

Budapest, 13. Mai. (ZTB.) Die streikenden Eisen- und Metallarbeiter in Fünfkirchen haben heute mittag erklärt, daß sie nicht geneigt seien, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Arbeitgeber haben hierauf sämtliche 300 Arbeiter ausgesperrt.

Fahradschlosser und Radspanner werden für gutbezahlte Stellen gesucht. Meldung beim Bevollmächtigten der Berliner Ortsverwaltung des Metallarbeiterverbandes, Dintenstraße 83/85.

Verantwortlich für Politik: Dietrich Schill; Wirtschaft: G. Allershöfer; Gewerkschaftsbewegung: Friedr. Eckart; Revolution: R. A. Schiller; Sozialismus und Sozialpolitik: Hans Kersch; Anzeigen: E. Bieder; sämtlich in Berlin. Verlag: Vorwärts-Verlag G. m. b. H. Berlin. Druck: Vorwärts-Druckerei und Verlagsanstalt Paul Singer u. Co. Berlin SW 68, Lindenstraße 3. Siegen 1 Verlags.



In riesiger Auswahl

bieten wir für Herren, Jünglinge und Knaben
moderne Kleidung zu niedrigsten Preisen

Sakko-Anzug blaugrauer, modern kariert Cheviot zweireihig	52.-	Sakko-Anzug hellgr. Ober. m. eleg. Karo 2reih. mod. farbig	97.-	Sport - Anzug vierreihig mit Broches u. lang. Hose, Golte Farben, solide Qualitäten	69.-	Jüngl.-Sakko-Anz. blaugrauer mod. kariert Cheviot, zweireihig	39.-
Sommer - Cheviot mod. farbig, mit feinen Überkaro zweireihig	63.-	Kammgarn mit feinen Überkaro, zweireihig mittelbraun	106.-	Sport - Anzug vierreihig m. Broches od. Goldhose u. lang. Hose, la Qual. in eleg. Ausm. 128.-	106.-	Jüngl.-Sakko-Anz. mittelgrau mit farbigem Überkaro zweireihig	52.-
Mod. Überkaro in mod. farbig, Cheviot, ein- und zweireihig	69.-	Sport - Anzug zweireihig m. feinen Streifen-Effekten, 1reih. zweireihig	47.-	Jüngl.-Sport-Anz. modern grauer Cheviot, gefütterte Broches	33.-	Kieler Anzug aus reinwollen. Melton-Cheviot mit kurzer Hose für 2 Jahre	21.-
Gabardine mod. farbig mit feinen Streifen, einreihig	69.-	Sport - Anzug zweireihig m. Knickerbocker, reinwoll. Qualität, in sport. engl. Muster, 82.-	75.-	Jüngl.-Sport-Anz. mod. farbig kariert Cheviot, gefütterte Knickerbocker Gr. 38	36.-	Kieler Anzug aus blauweiß gestreiftem Cadott, für 2 Jahre 8.50, 7.50, 5.25	4.25
Blauer Cheviot reine Schurwolle, ein- u. zweireihig	82.-	Berufskleidung Richtige Formen / Bewährte Qualitäten / Billigste Preise.				Kieler Anzug aus weißem Satin für 2 Jahre 10.-, 8.50	6.-

Leineweber

Berlin C, Kölnischer Fischmarkt 4-6

Humboldt-Theater, Badstraße 19
Vom 13. bis 16. Mai
Babette Bomberling
Belpogramm und Bühnenschauspiel

Ballschmieder-Lichtspiele, Badstr. 16
Vom 13. bis 16. Mai
Die Todesbarke
Belpogramm und Bühnenschauspiel

Concordia-Palast, Andreasstraße 64
Vom 13. bis 16. Mai
Die Achtzehnjährigen
außerdem
Der Gannerstreich auf der Felton-Farm

Auf Teilzahlung
Herren-, Damen-Garderobe
Anzüge, Gummi-Mäntel, Kleider
MÖBEL
bis 18 Monatsraten
Schlaf-, Speise-, Herranzimmer
Küchen, Einzelmöbel, Federbetten
Antel Gr. Frankfurter Str. 34
(Strausberger Platz).

Metall-Bettstellen
Fürst, Neukölln, Hermannstr. 38
Ecke Mahlower Str.
Kinderwagen u. Bettfedern
Fabrik für Ruhebetten, Auflegematrizen u. Feldbettstellen
Fabrikpreise — Lieferung in Neukölln und angrenzende Gegend frei Haus

Spritzpumpen
zum Reklamepreis
V. 7 M. an
zum Selbstschließen,
Flüssiger, Schläuche
verkauft
Krüger & Lathan
Pannofabrik, Sells & 27,
Alexanderstr. 14
2. u. 3. Bahnh. Lenningsstr.

Krause-Pianos
zur Miete
W20, Ansbacherstr. 1
Dr. R. Friedberg
(früher Berlin)
praktiziert wieder
Bad Kudowa

TEXTILGESELLSCHAFT CONRADEN
Stoffe Seiden
in bekannter Qualität und Billigkeit

Crêpe de chine Illusion . . 3.40
herrlichste Farbausmusterung
Mantelseide gemustert 4.50
Waschkunstseide bedruckt . . 95 Pf.
Voll-Voile Bordüre ca. 110 cm breit . . 3.25
Voll-Voile bedruckt ca. 100 cm breit . . 1.90
Wollmusseline 1.90
Waschmusseline 55 Pf.
Große Frankfurter Straße 126
Ecke Koppanstraße.

Ischias
in 800. Geißel
und sehr, wenn
nicht, krankenheit.
In 15 Tagen sind
schwere Fälle beseitigt worden. Unentgeltlich
Bestellungen und Informationen, Arzt, empfangen.
Waldstraße 1-6, 9-11, 1-4, Sonntag 10-12. Jede

Küchen
jetzt bedeutend billiger
„Fika“-Etagen 38 K. 70 K.
keramische Etagen „Jura“ 70 K. 110 K.
keramische Etagen „Sera“ 95 K. 145 K.
keramische Etagen „Ela“ 125 K. 170 K.
Küchenschrank, 90 cm 35 K. 48 K.
Ausstellung feiner rheinischer Küchen.
Küchenmöbel-Haus
Laserstein, Luckauer Straße 1
Ecke Oranienstr., nahe Moritzplatz

Gerhard Kohnen
Das Haus
für Volkskleidung
und Berufskleidung
NEUKÖLLN
Hermannstraße 76-77

MÖBEL
auf Teilzahlung
unter günstigsten Zahlungsbedingungen
Schlaf-, Speise- u. Herren-
Zimmer, Nußbaum- u. Eichen-
möbel sowie Küchen, weiß
und lackiert, zu enorm
billigen Preisen und
guter Verarbeitung.
Sehr genaue steuerfreie Material.
Möbelhaus Suchlich
Berlin S, Colbuser Damm 77
am Hohenstaufenplatz. Telefon:
27, 29, 30, 47, 48. Hauptgesch. Hermannstr. 77
Geöffnet von 9-7 Uhr.

KROKODIL
Neue Königstraße 61/64
Täglich
Großes Konzert
Billige Spesen und Getränke
Gr. Fleisch- u. Wurstverkauf
Sommergarten

J. BAER
BADSTR. 26 ECKE PRINZENALLEE
Fertige
Herren- u. Knaben-Bekleidung
in nur anerkannten Qualitäten für jede Figur
Die
Maßabteilung
unter Leitung bewährter Zuschneider, bringt das
Geschmackvollste hervor
**Große Auswahl in Gabardine-,
Gummi- und Lodenmäntel, Wind-
jacken, Sport- und Berufskleidung**
Schaufenster-Tapete!
Alle Eigenmuster ohne Zwischenhandel.
Sächsische Tapeten-Industrie,
Berlin W., Wilhelmstr. 44, zwischen Leipziger u. Zimmerstr.

Beschäfts-Anzeiger

Bezirk Norden-Osten.

Kaufhaus R. & S. MOSES Reinickendorfer Str. 9/10
(am Weddingplatz)
Das Haus der großen Auswahl guter Qualitätswaren

Berliner Ratskeller
Königstr. 15-18
Bierabteilung — Weinabteilung
Künstlerkonzert
Vorzügliche Küche
Heinrich Falkenberg

Treffpunkt
Restaurant Münzhof
Münzstraße 24
Ecke Dragonerstraße
Vereinszimmer für 100 Personen

Emil Büttners Festsäle
Schwedter Straße 23/24 + Humboldt 33
empfiehlt den Gewerkschaften u.
Vereinen seine Räume, Verbands-
Kegelbahnen, herrlicher Natur-
garten mit Bühne für Versamm-
lungen und Festlichkeiten jeder
Art. Einige Tage noch frei.

Hansa-Fischbackstube
(Spezial-Fisch-Restaurant)
am Alexanderplatz (Lashöper Str. 16)
Gebäckene und gekochte
Fischgerichte
in reicher, täglich
wechselnder Auswahl
Lieferung auch außer dem Hause
Fernspr.: Königsstadt 7946

Zum Treuer
(Kleiner Schultheiß)
Kastanien-Allee 23
Säle bis 250 Personen. Vereins-
zimmer. 2 Parkett-Kegelbahnen

Alfred Ospalski
Sportrestaurant
Canfianstraße
am alten Exerzierplatz, u. d. Schönhauser Allee
Herrlicher Naturgarten
Terrassen, Veranda u.
gemütl. Innenräume
Während der Sommermonate
täglich erstklassiges
Garten-Konzert
Gutgepflegte Biere und
vorzügl. Küche. Solide Preise
Vereinszimmer zu vergeben

Achtung! Kantinen, Händler
kaufen nur
Zigarren, Marken-Zigaretten,
Rauch- und Kautabake
zu allerbilligsten Preisen bei
Fritz Schneider, Alexanderstr. 26.

„Fredy“-Schuh
Nur Gr. Frankfurter Str. 87
Eigene Fabrik! Spezialität: Handarbeit
Vorzeiger: 5 Proz. Rabatt!

„Semper“

das Fahrrad
von hoher Klasse

erhalten Sie bei geringer Anzahlung und
bequemen Abzahlungsbedingungen bei:

Paul Jencke, Berlin SO 16, Brücken-
straße 15 / Fahrradhaus „Nordring“,
Berlin N, Schönhauser Allee 129 / Ernst
Grieger, Wilmsdorf, Pfalzburger Str. 28
Karl Firchke, Schöneberg, Tempelhofer
Straße 9 / Autohaus „Süden“, Tempel-
hof, Berliner Straße 62 / Alfred Budow,
Berlin SW 59, Hasenheide 58.

Sportzelte

aller Art. mit Einrichtungen, ferner Klappmöbel, Zeltbahnen neu und
aus Heeresbeständen, Zeltstöße und Plöcke, Zeltstoffe, Segeltuche und
Markisenstoffe, auch meterweise, sehr billig abzugeben.
Rob. Reichelt Zeltfabrik A.-G., Berlin,
Stralauer Straße 52/38.



UNTER REICHAUFSICHT
GESCHÄFTSGEBIET: DEUTSCHES REICH
MEMELGEBIET UND FREISTAAT DANZIG

HAUPTGESCHÄFTSSTELLE:
**BERLIN NW 40
ROONSTRASSE 4**
RUF: HANSA 1747/48, 5240/41
EIG. VERWALTUNGS-GEBÄUDE

KEIN KIRCHENAUSTRITT ERFORDERLICH
NACH EINMONATIGER MITGLIEDSCHAFT
UNBEDINGTEN RECHTSANSPRUCH AUF
KOSTENLOSE, PIETÄTVOLLE BESTATTUNG

HAWAG Heiz- u. Wasseranlagen G. m. b. H.

Heizungs-, Gas-, Bewässerungs- und Entwässerungs-Anlagen in jeder
Art und Größe. — Wiederinstandsetzungen. — Eigene Schweißerei. —
Spezialität: Einrichtung von modernsten Siedlungsbauten mit Heizung
sowie Warmwasserbereitung.

Berlin NO 18, Landsberger Str. 92 Fernspruch
Alex. 9130/31

BANDAGIST LANGE

Krankenartikel
Bandagen
orthopädische Apparate
medizinische Gerätschaften
Lieferant für Behörden und
Krankenkassen
Eigene Fabrikation
Fernruf: Humboldt 1904

BERLIN N 54, BRUNNENSTRASSE 166

Alles was der Bastler braucht

Keine Lackartikel, sondern unerreichte Billigkeit
Bananenstecker 3 Stück — 10, Buchsen, 3 u. 4 mm 4 Stück
— 10, Elerketten Stück — 20, Gummiaderlitze m — 60 Mk.
Kopfhörer, leichte moderne Ausführung
Sano 3.90 statt 7.50, Dr. Nesper 4.25 u. 6.50 statt 9.50 u.
12.50, Osa 4.25 statt 9.—, Lautsprecher Dr. Nesper Perfekt
16.50 statt 28.50, Dr. Nesper Optimum 22.50 statt 36.—, Telag
10.50 statt 27.—, Salon-Hallophon-Gehäuse 12.50 statt 25.—

Akkumulatoren

Leistung	2 Volt	m. Kasten	4 Volt	m. Kasten
5 Amp. Stunden	3.5	—	6.—	—
10	4.15	—	8.18	9.65
16	5.40	6.50	9.85	11.45
32	7.65	8.90	15.85	17.65
44	10.75	12.25	—	26.35

Anoden-Akkumulatoren 10 Volt 3.20

Anodenbatterien
60 Volt 3.30 u. 3.75 90 Volt 5.15 u. 6.50 100 Volt 5.75 u. 6.50

Land-Radio G. m. b. H., Berlin C. 25, Alexanderplatz
(Landsberger Straße 59)
Zweigstellen: Berlin N 30, Boyenstraße 42 (an der
Chausseestraße) Norden 5679; Berlin O 17, Am Schie-
deschen Bahnhof 2, Königstadt 9702.

Wochenende

erst richtig mit
Sökelands Pumpernickel
Sökelands Roggenschwarzbrot
Diese sind überall zu haben,
aber beachten Sie den Namen
„SÖKELAND“

Gebrüder Groh

Gegründet 1883
55 eigene Verkaufsstellen
in allen Stadtteilen Groß-Berlins
10 eigene Dampfmolkereien

Arbeiter! Rauch!

unsere Spezial-Marke
„MILETEA“
Ellen ... 2 Pl. Extra ... 3 Pl.
hergestellt aus rein orientalischen
Tabaken.
Erhältlich in allen Spezialgeschäften.

Möbel-Hasemann

Neue Schönhauser Straße 1
(Ecke Weismelsterstraße)
Filiale: Lothringer Straße 25
(Schönhauser Tor)
Sies 200 aufgestellte Zimmer in
4 Etagen in jeder Preislage
Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen

Volksfürsorge
Gewerkschaftlich-Genossenschaftl.
Versicherungs- Aktiengesellschaft

Die
Versicherung aller
Arbeiter und
Angestellten
Auskunft erteilen alle Ver-
trauensleute, sowie
die Rechnungsstelle
Berlin S 42, Ritterstraße 126, I.

Kamerling Arbeiter und Händler
Kastanienallee 56
75 Speise-, 68 Schlaf-, 60 Betten-,
50 Küchen, Aufstell-, Polster-,
Sturm-, Korb-,
Herabgesetzte Preise. Zahlungsverleicht.
Zigaretten billig und gut.
Zanta-Zigarettenfabrik.

H. Janzens Im Stadtbad an der
Schillingsbrücke 2
werden Sie erstkl. bedient
Spezialität:
Schönheitspflege • Haarfarben • Pediküre, Erwerblose 25%, Ermäßigung.
Frisier-Salon!
Schlüter-Vollkornbrot
Verkaufsstellen gibt auf
Schlüterbrotfabrik Hansa 998

MALERHÜTTE-BERLIN
VORMALS MALEREI-GENOSSENSCHAFT GEGRÜNDET 1912
NO 18, LANDSBERGER ALLEE 38-39
FERNSPR.: ALEXANDER 5629-29
ALLE MALERARBEITEN
MOEBEL- UND AUTOLACKIERUNG

Tapeten
Linoleum
Größtes Spezialgeschäft
Gesundbrunnens
Robert Szillat
Koloniestraße 9

Dauer-Wäsche
Spezialgeschäft
„Schildkröte“
Große Frankfurter Str. 83.

Fritz Sehnert
Brunnenstraße 31
Beußelstraße 45
Tapeten, Linoleum
Wachsdiel

Aufnahmen des
Deutschen Arbeiter-Sängerbundes
nur auf
Homocord-Electro-Fernaufnahmen
Überall erhältlich

HOMOCORD ELECTRO
Elektrisch aufgenommt

Bevor Sie Möbel kaufen
besichtigen Sie meine Ausstellung
Zahlungserleichterung ohne Aufschlag, bei Kassa 5%
JULIUS KIWI Tischlermeister
Berlin N, Chausseestr. 60

MSchulmeister
Der fesche Ulster fertig am Lager!
34.—, 39.—, 45.—, 49.—, 59.—, 69.—, 79.—, 89.—, 98.—
Regen-Mäntel garantiert wasserdicht
17.50, 24.—, 26.—, 29.—, 32.—, 39.—, 49.—

M. Schulmeister
Kottbuser Tor